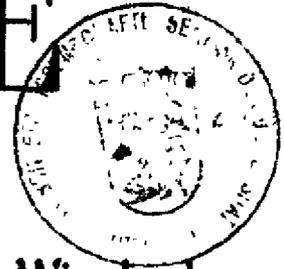


STATISTISCHE BERICHTE



100.
12.
9a
2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/4/217

Erschienen am 25. Mai 1957

3 3 1 II ke

Die Auswinterung und der Wachstumsstand
der landwirtschaftlichen Früchte

Ende April 1957

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter
der Nr. C II 1.

(6256)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Nachdem schon die erste diesjährige Ermittlung über die Auswinterung ergeben hat, daß die Schäden 1957 ungewöhnlich klein sind, wird durch die zweite Ermittlung von Ende April d.Js. dieses Bild größtenteils bestätigt. Die Wachstumsstandsnoten haben sich von März zu April wenig oder gar nicht verändert und liegen bei allen erfaßten Kulturen im Durchschnitt des Bundesgebietes über "mittel". Nur Luzerne weist die Note 3 (mittel) auf. Die Nachtfrost im April haben demnach keine größeren Schäden angerichtet.

Der Stand des Winterroggens hat sich nach der letzten Ermittlung mit der Note 2,7 im Durchschnitt des Bundesgebietes gegenüber dem Vormonat nicht geändert. Gegenüber April 1956 steht er um 0,2 Punkte besser. Der Winterweizen hat, verglichen mit dem Vormonat, einen etwas günstigeren Stand und wird sogar um 0,6 Punkte besser als im April 1956 beurteilt. Beim Winterroggen ist die ungünstigste Beurteilung mit 2,9 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz abgegeben worden. Am besten steht er immer noch mit der Note 2,5 in Schleswig-Holstein. Der Stand des Winterweizens ist, regional gesehen, ziemlich gleichmassig. Alle Länder weisen Noten von 2,6 bzw. 2,7 auf.

Eine kleine Verschlechterung gegenüber dem Vormonat ist bei der Wintergerste von der Note 2,6 auf 2,7 festgestellt worden. Damit steht sie aber immer noch wesentlich günstiger als im Vorjahr, als sie zum gleichen Zeitpunkt mit der Note 3,4 beurteilt wurde. Der Stand des Wintermenggetreides hat sich nicht verändert. Der Vorsprung gegenüber dem Vorjahr ist auch erheblich.

Auch die Winterblfrüchte werden bei der letzten Ermittlung Ende April wesentlich besser beurteilt als 1956. Winterraps hat die Note 2,6 unverändert wie im März d.Js. und steht damit um 0,6 Punkte besser als 1956. Winterrüben haben sich eine Kleinigkeit von 2,6 auf 2,7 verschlechtert, aber verglichen mit dem Vorjahr ist der Stand auch um 0,5 Punkte besser.

Bei den Futterkulturen ist das Bild nicht ganz so günstig, was auf die zeitweise zu niedrigen Temperaturen zurückzuführen ist. Die Note für Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, ist von 2,7 auf 2,8 von März zu April d.Js. zurückgegangen. Der Stand der Luzerne wird mit 3,0 am schlechtesten beurteilt. Auch die Wiesen haben mit der Note 2,8 eine Verschlechterung um 0,2 Punkte aufzuweisen. Der größte Unterschied von März zu April d.Js. ergibt sich bei Viehweiden, da die Note von 2,5 auf 2,9 zurückgegangen ist. Die Verschlechterung ergibt sich bei Viehweiden aber auch bei den anderen Futterpflanzen ziemlich gleichmäßig in allen Teilen des Bundesgebietes.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet ¹⁾

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1957		1956
	April	März	April
Winterroggen	2,7	2,7	2,9
Winterweizen	2,6	2,7	3,2
Spelz, Dinkel, Emmer	2,6	2,7	3,0
Wintergerste	2,7	2,6	3,4
Wintermenggetreide	2,7	2,7	3,2
Winterraps	2,6	2,6	3,2
Winterrüben	2,7	2,6	3,2
Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	2,8	2,7	3,3
Luzerne	3,0	2,8	3,1
Wiesen	2,8	2,6	3,1
Viehweiden	2,9	2,5	3,4

1) Ohne Bremen

Die neueste Ermittlung über die wegen Auswinterung und anderer Schädigungen umgepflügten oder noch unzumplügenden Flächen ergibt etwa das gleiche Bild wie schon im März d. Js. Lediglich bei den Winterölfrüchten sind die vH-Sätze etwas größer. Verglichen mit dem Vorjahr ist aber bei allen Fruchtarten eine ungewöhnlich kleine Auswinterung eingetreten und auch im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1951/55 ist der Anteil der Aussaatfläche, der wieder umgepflügt werden mußte, außerordentlich niedrig. Besonders auffällig ist, daß die Wintergerste sehr gut überwintert hat, da der Anteil der Aussaatflächen, der umgepflügt wurde, nur 0,7 vH beträgt. Im fünfjährigen Durchschnitt wurden demgegenüber über 14 vH ermittelt. Auch die empfindlichen Winterölfrüchte haben nur sehr kleine Schäden erlitten, denn vom Winterraps wurden nur 2,0 und von Winterrüben 2,5 vH umgepflügt. Im Vorjahre und im langjährigen Durchschnitt waren es etwa 14 bis 15 vH.

Ein starkes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen ist nur aus einigen Ländern gemeldet worden. Beim Raps melden Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg das Auftreten des Rapsglanzkäfers, bei Klee wird starkes Auftreten von Kleekrebs aus Hessen, Bayern und Baden-Württemberg gemeldet.

Ferner ist in diesem Jahr infolge der sehr milden Witterung im Winter das Auftreten von Feldmäuser in den süddeutschen Ländern ziemlich stark.

Die Auswinterung im Bundesgebiet
nach den Schätzungen von Ende April in vH der Aussaatfläche

Fruchtart	1957	1951-55	1956	1955	1954	1953	1952	1951
	in vH der Aussaatfläche							
Winterroggen	1,8	2,3	3,6	3,7	2,6	1,2	2,5	1,4
Winterweizen	1,5	6,4	17,1	2,7	25,6	2,1	0,9	0,9
Spelz, Dinkel, Emmer	0,3	2,8	7,4	1,6	7,0	2,7	1,8	1,0
Wintergerste	0,7	14,2	33,3	1,7	67,1	0,9	0,6	0,5
Wintermenggetreide	1,7	3,0	16,3	2,9	7,7	1,5	2,0	0,8
Winterraps	2,3	14,5	14,2	10,1	34,8	10,9	13,3	3,4
Winterrüben	2,5	14,5	13,4	12,8	35,8	14,9	6,1	3,0
Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	2,9	6,4	15,6	2,6	15,7	9,2	2,4	2,2
Luzerne	2,5	2,7	10,2	2,1	4,5	4,2	1,7	1,1

Über den Stand der Bestellungsarbeiten ergibt sich auch ein recht günstiges Bild. Von den für den Anbau von Sommerweizen vorgesehenen Flächen waren in den meisten Ländern Ende April 90 - 100 vH bestellt. Besonders weit fortgeschritten war die Bestellung in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg. Von den Flächen, die für den Anbau von Sommergerste vorgesehen sind, waren gleichfalls 90 - 100 vH Ende April schon fertig. Gegenüber den weit vorgeschrittenen Arbeiten in fast allen Ländern blieben die Bestellungsarbeiten nur in Niedersachsen und Bayern etwas zurück. Das gleiche Bild ergibt sich auch für den Anbau von Hafer. Beim Kartoffelanbau ergeben sich die größten Unterschiede in dem Fortschritt der Bestellungsarbeiten. Während sie in Nordrhein-Westfalen über 80 vH erreicht haben und in Baden-Württemberg und Bayern nahe an 80 vH herankommen, sind sie in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Schleswig-Holstein erst bei etwa 70 vH. Die Bestellung der Zuckerrüben war in den wichtigsten Anbaugebieten in diesem Jahr Ende April schon sehr weit fortgeschritten. In Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg waren schon 95-100 vH bestellt, nur in Niedersachsen, Bayern und Schleswig-Holstein haben die Bestellungsarbeiten im Durchschnitt erst 80-85 vH erreicht.

Wegen Auswinterung und anderer Schäden

Lfd. Nr.	L a n d	April ¹⁾	W i n		
			Roggen	Weizen	Spelz, Emer
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1957	0,5	0,6	-
2	" "	1956	0,4	3,8	-
3	Hamburg	1957	-	--	-
4	"	1956	2,0	2,5	-
5	Niedersachsen	1957	0,3	0,6	-
6	" "	1956	1,5	9,8	-
7	Bremen	1957	0,6	2,0	-
8	"	1956	3,2	11,0	-
9	Nordrhein-Westfalen	1957	4,2	3,2	-
10	" "	1956	3,2	17,8	-
11	Hessen	1957	3,2	2,8	1,4
12	"	1956	6,5	14,8	3,0
13	Rheinland-Pfalz	1957	2,1	1,0	-
14	" "	1956	10,4	12,8	.
15	Baden-Württemberg	1957	2,5	1,3	0,3
16	" "	1956	5,5	26,0	7,4
17	Bayern	1957	1,6	1,3	.
18	"	1956	4,2	16,8	.
19	<u>Bundesgebiet</u>	1957	1,8	1,5	0,3
20	" "	1956	3,6	17,1	7,4
21	Saarland	1957	0,9	0,9	-
22	" "	1956	40,5	88,1	-
23	Berlin (West)	1957	-	-	-
24	" "	1956	1,5	72,2	-

1) Für Baden-Württemberg und Bayern wurden die Märzergebnisse eingesetzt, da dort wegen Geringfügigkeit die Erhebung nicht wiederholt wurde.

1956/57

umzupflügende Flächen in vH der Aussaatflächen

t e r *				K l e e auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
4	5	6	7	8	9	
-	-	1,3	-	0,2	-	1
6,5	-	7,8	5,8	1,1	2,8	2
-	-	-	-	-	-	3
6,0	-	-	-	0,4	-	4
0,3	0,4	2,6	.	1,3	1,2	5
17,0	4,2	11,2	21,4	17,8	9,3	6
-	-	-	-	-	-	7
4,4	6,1	-	-	4,3	0,0	8
1,4	2,3	2,9	-	3,0	2,5	9
60,9	24,4	34,9	25,0	40,4	16,2	10
0,9	2,3	4,1	5,0	6,8	4,9	11
16,0	11,8	22,7	20,2	22,4	9,0	12
1,0	1,0	2,4	-	0,3	0,6	13
15,3	9,2	26,6	11,8	12,3	2,2	14
0,7	1,1	4,9	4,9	4,6	3,0	15
33,1	15,4	18,3	14,2	13,0	7,4	16
0,7	1,6	1,2	0,6	2,8	2,5	17
19,1	12,4	13,6	18,8	11,9	15,7	18
0,7	1,7	2,0	2,5	2,9	2,5	19
33,3	16,3	14,2	13,4	15,8	10,2	20
0,1	1,5	2,5	-	1,7	0,2	21
72,8	67,6	65,8	-	42,5	20,5	22
-	-	-	-	-	-	23
23,1	0,0	-	-	-	11,6	24

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	1957	W i n			
			Roggen	Weizen	Spelz, Emer	Gerste
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	April	2,5	2,6	-	2,6
2	" "	März	2,3	2,5	-	2,5
3	Hamburg	April	2,7	2,7	-	2,5
4	" "	März	2,4	2,6	-	2,4
5	Niedersachsen	April	2,7	2,6	-	2,7
6	" "	März	2,6	2,7	-	2,5
7	Bremen	April	.	.	.	.
8	" "	März	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	April	2,9	2,7	-	2,8
10	" "	März	2,8	2,8	-	2,7
11	Hessen	April	2,8	2,7	3,0	2,7
12	" "	März	2,8	2,7	3,0	2,6
13	Rheinland-Pfalz	April	2,9	2,7	.	2,8
14	" "	März	2,9	2,8	.	2,8
15	Baden-Württemberg	April	2,7	2,6	2,6	2,6
16	" "	März	2,7	2,7	2,7	2,6
17	Bayern	April	2,6	2,6	.	2,7
18	" "	März	2,6	2,6	.	2,6
19	<u>Bundesgebiet</u> 1)	April	2,7	2,6	2,6	2,7
20	" "	März	2,7	2,7	2,7	2,6
21	Saarland	April	2,7	2,7	-	2,6
22	" "	März	2,6	2,6	-	2,6
23	Berlin (West)	April	2,3	2,7	-	2,7
24	" "	März	2,3	2,6	-	2,1

1) Ohne Bremen

Ende April 1957

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

t e r -			K l e e auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
5	6	7	8	9	10	11	
2,7	2,5	2,6	2,7	3,1	3,0	2,9	1
2,6	2,5	2,5	2,6	2,7	2,8	2,6	2
2,8	.	-	2,8	2,9	3,0	3,0	3
2,7	.	-	2,5	2,8	2,8	2,7	4
2,7	2,7	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	5
2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	2,5	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,8	2,7	3,0	2,8	2,9	3,0	3,0	9
2,8	2,7	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	10
2,7	2,7	3,0	3,0	3,0	2,9	2,8	11
2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,5	2,5	12
2,7	2,7	2,6	2,8	3,1	2,9	2,9	13
2,9	2,9	3,1	2,6	2,9	2,6	2,5	14
2,5	2,8	2,6	2,9	3,0	2,7	2,8	15
2,5	2,9	2,8	2,7	2,8	2,5	2,5	16
2,6	2,6	2,6	2,8	2,9	2,7	2,7	17
2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,5	2,5	18
2,7	2,6	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	19
2,7	2,6	2,6	2,7	2,8	2,6	2,5	20
2,7	2,5	-	2,6	2,6	2,9	2,7	21
2,7	2,6	-	2,3	2,3	2,2	2,1	22
-	-	-	2,6	2,6	2,5	2,7	23
-	-	-	2,2	2,4	2,6	2,7	24